

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging
Herausgeber: Urs Tillmanns
Band: 4 (1997)
Heft: 12

Artikel: Lüssi Supergaudi für d'Ex-Stifte : "Mer händ alli de Plausch gha ..."
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-978918>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lässi Supergaudi für d'Ex-Stifte: «Mer händ alli de Plausch gha ...»

Am Samstagabend, 5. Juni, fand im edlen Rahmen des Hotels Marriott in Zürich die Diplomfeier für die Lehrtöchter und Lehrlinge des Fotofachangestellten-Berufs statt.

29 strahlende Ex-Stiften konnten ihren Fähigkeitsausweise in Empfang nehmen und treten nun, als frisch gebackene Berufsleute, den Weg in einen neuen Lebensabschnitt an.

Falls Sie nicht wissen sollten, wo das Hotel Marriott in Zürich ist, hilft Ihnen vielleicht der Hinweis weiter, dass es sich dabei um das frühere «Hotel Zürich» handelt. Mit einem neuen Namen und innerlich mit seltenem Holz veredelt, stellte es bereits zum zweiten Mal den feierlichen Rahmen dar, den die jungen Leute nach ihrer dreijährigen Lehrzeit verdient haben. Es waren dieses Mal auch mehr Leute da als vor einem Jahr. Die knappe Hundertschaft setzte sich aus den Lehrabsolventen, Lehrmeistern – meist in Begleitung – und Gästen zusammen, die allesamt guter Stimmung waren.

Der Abend hatte um 18 Uhr 30 mit der Besichtigung der Prüfungsarbeiten begonnen, die im Foyer des Festsaaes an Ausstellungswänden präsentiert wurden. Was hier gezeigt wurde, war nicht nur Dokumentation einer mit Bravour bestandenen Prüfung, sondern auch Ausdruck der Fähigkeit, gestellte Aufgaben mit guten Ideen in kreative Lösungen umzusetzen. Vielleicht ist es gerade diese Kreativität, die dem Beruf des Fotofachangestellten seinen Reiz verleiht, eine Kreativität, die sich nicht nur hinter dem Ladentisch in die Realisation des Kundenwunsches umsetzen lässt, sondern die einem die wertvolle Gabe der Bildersprache vermittelt.

Neben dem Besichtigen der Prüfungsarbeiten bot der Apéro auch Gelegenheit zu angeregten Diskussionen über die verstrichenen Lehrjahre, über die gegenwärtige Wirtschaftslage und über die Zukunftsaussichten. Die jungen Leute machten einen recht optimistischen Eindruck, stellt doch eine Berufslehre gerade in der Zeit härterer Arbeitsstellenkonkurrenz eine sichere Grundlage dar, auf der sich mit etwas Zielstrebigkeit und Ehrgeiz auch unter wirtschaftlich ungünstigeren Voraussetzungen eine solide Berufskarriere aufbauen lässt.

«Die Anforderungen sind ohne Zweifel härter geworden» meinte auch Prüfungsverantwortlicher und SVPG Sektionspräsident Peter Rust. «damit erklärt sich auch, weshalb fünf von ins-



Strahlende, frisch gebackene Fotofachangestellte müssen ein Guppenbild über sich ergehen lassen.

gesamt 34 Kandidatinnen und Kandidaten die Prüfung nicht bestanden hatten. Das ist im Vergleich zu den Vorjahren relativ viel und zeigt auch, dass der Beruf der Fotofachangestellten anspruchsvoller ist und während der Ausbildung mehr Einsatz verlangt, als oft angenommen wird. Die fünf Kandidatinnen und Kandidaten, die ihre Prüfung beim ersten Anlauf nicht bestanden haben, können in einem Jahr den

Uhr das Portal des grossen Festsaaes. Sie zeichnete sich durch ein recht breites Repertoire aus, obwohl sie anfänglich allerdings etwas Mühe hatte, die Anwesenden aufs Tanzparkett zu locken.

Das Hotel Zürich – pardon: «Marriott» – bewies mit seinem reichhaltigen Büfett und einer hervorragenden Weinselektion einmal mehr, dass es für eine solche Veranstaltung unverändert eine

selbst in den fotografierten Reihen zu stehen, und auch nicht ganz einfach, die neugeborenen Profis gekonnt zu einem guten Bild zu arrangieren.

Für Überraschungen sorgten die beliebten Preise, die von den Sponsoren Agfa, ASAG, Beeli, Canon, Pro Ciné, Karl Engelberger, Kodak, Leica, Pentax, Perrot, Sony, SVPG und Telion gestiftet wurden. Herzlichen Dank. Sie haben nicht nur einen originellen und



Im Foyer waren die Prüfungsarbeiten ausgestellt und konnten von jedermann bestaunt werden.

Teilbereich mit den ungenügenden Leistungen wiederholen. Wie so oft im Leben gibt es auch hier eine zweite Chance.» Erfreulich sei auch, meinte Rust, dass dieses Jahr zehn Lehrlinge mehr geprüft werden konnten. Das verdeutliche, dass der Beruf der Fotofachangestellten attraktiver und beliebter sei den je.

Mit den Klängen der Band «The Beverly Hills Flop!», die den Abend musikalisch untermalte, öffnete sich um 19.45

bewährte und empfohlene Adresse ist. Bevor das Dessertbüfett eröffnet wurde, folgte die von den Absolventen mit viel Geduld erwartete Rangverkündigung und Übergabe der Diplome sowie Fähigkeitsausweise. Endlich wurde das grosse Notengeheimnis gelüftet und mit einem entsprechenden Applaus belohnt, bevor sich die Absolventenschar zum obligaten (und auch so schwierigen) Gruppenfoto aufstellen musste. Gar nicht so einfach, einmal

verdienten Abend ermöglicht, sondern sie haben den Gewinnern zu einer bleibenden Erinnerung verholfen.

Dass die Zehntelnoten dann auch reichlich für Gesprächsstoff sorgten, versteht sich von selbst, und die Gratulationsszenen wollten kein Ende mehr nehmen. Die gemeinsam durchlebte Lehrzeit fand mit der Diplomfeier einen würdigen Abschluss, die zugleich Auftakt in ein neues Berufsleben ist. Tm (Fotos: Oliver Rust)



Die besten: Francesco Casciato, Heidi Skeggs, Marion Mächler, Priska Nübling und Andreas Vogel.